

Baukultur: Neuer Anlauf für ein lebenswertes Elmshorn

Gut möglich, dass die Stadt in absehbarer Zeit einen Gestaltungsbeirat bekommt



Fotos: Strandmann

Der Erhalt alter Bausubstanz – wie hier, als Sven (li.) und Erhard Urbeinz die Fassade eines Hauses an der Marktstraße restaurierten – gehört zur Baukultur dazu. Doch der Begriff meint viel mehr.

■ (Elmshorn/rs) Baukultur ist ein Begriff, der sehr viel mehr meint als nur den Erhalt von Gebäuden. Letztlich geht es um die Gestaltung einer lebenswerten Umwelt. Doch wie lässt sich das am besten umsetzen?

Schon mehrfach haben sich Politik und Verwaltung in Elmshorn in den vergangenen Jahren damit befasst. Ohne greifbares Ergebnis. Jetzt gibt es einen neuen Anlauf – mit mehr Nachdruck. Denn Lebensqualität wird immer mehr zum wichtigen Standortfaktor von Kommunen. Angeschoben hat das Thema die SPD. Doch auch die anderen Fraktionen

halten es für wichtig. Uwe Köpcke (SPD) forderte im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt: „Wir sollten das Thema Baukultur so breit wie möglich in der Stadt diskutieren.“ Das schließt die Bürger mit ein. Kurz wird das nicht abzuhandeln sein. Das Thema ist komplexer als auch mancher Politiker dachte.

Um Baukultur zu fördern, gibt es in einigen Städten so genannte Gestaltungsbeiräte. In der Regel besetzt mit Fachleuten wie Architekten, Stadt- oder Landschaftsplanern. Sie sollen beratend dazu beitragen, Räume so zu entwickeln, dass

sie als angenehm empfunden werden, das Zusammenleben in den Quartieren fördern.

Eckernförde, so Rolf Hohnsbehn, Leiter des Elmshorner Amtes für Stadtentwicklung, habe einen solchen Gestaltungsbeirat, der etwa alle drei Monate tagt. Allerdings sei dieser durchaus umstritten. Denn zu 80 Prozent tagt dieser mittlerweile auf Wunsch von Investoren nichtöffentlich.

Aus Sicht von Ausschuss-Chef Andreas Hahn (CDU) ist nicht nur die mangelnde Transparenz ein Problem. Die Mitglieder des Beirats seien auch nicht gewählt. Trotzdem ist er dafür, einen solchen Beirat zu schaffen. Wichtig sei, diesem eine Satzung zu geben, die für Elmshorn passe. Der Grüne Matthias Pitzer erklärte, der Beirat könne nur eines von mehreren Werkzeugen für mehr Baukultur sein.

Ulrich Lenk (SPD) forderte, auch den ästhetischen, kulturellen Aspekt mit einzubeziehen. Die Verwaltung wurde beauftragt, ein Grundgerüst zu erarbeiten. Diese will sich zudem bemühen, einen Mitarbeiter der Bundesstiftung Baukultur für mehr Infos nach Elmshorn zu lotsen.



Stadtverordneter Ulrich Lenk (SPD) möchte das Feld nicht nur Planern überlassen. Auch Kulturvertreter sollten beteiligt werden.

Linke fordern Aschenbecher an den Bushaltestellen

■ (Elmshorn/rs) Die Fraktion Die Linke beantragt, die im Zuständigkeitsbereich der Stadt liegen Bushaltestellen mit Aschenbechern auszustatten. Egal ob man es möchte oder nicht, an den Haltestellen werde geraucht, heißt es in der Begründung.

Einfache Mülleimer reichten für eine angemessene Entsorgung nicht aus. Denn die von der Zigarettenindustrie verwendeten Filter seien nicht oder nur schwer abbaubar. 4,5 Billionen weggeschnippte Kip-

pen pro Jahr weltweit seien ein giftiges Sondermüllproblem.

Mit dem Antrag wird sich der Ausschuss für kommunale Dienstleister am Montag, 18. März, befassen. Dann steht auch ein weiterer Antrag der Linken auf der Agenda. Die Fraktion möchte, dass sämtliche Elmshorner Radwege eindeutig ausgeschildert werden. Denn obwohl es diese Wege gebe, benutzten Radler die Straße. Dies führe zu Risikolagen und Behinderungen des Verkehrsflusses.

Platzverweis für Schmuckverkäufer

■ (Elmshorn/mm) Im Bahnhof haben Bundespolizisten am Montagnachmittag einen 57-jährigen kontrolliert, der keine Reiseabsichten zu haben schien. Rausgift führte der Mann nicht mit sich, dafür diverse neuwertige Modeschmuckartikel, für die er keine Quittungen vorlegen konnte und widersprüchliche Angaben machte. Die Beamten stellten den Schmuck sicher und sprachen eine Platzverweis aus.

Den Bahnhof musste wenig später auch ein 53-jähriger Schweizer verlassen, der Fahrgäste um Tickets anbettelte.

Jam-Session im Stadteilcafé

■ (Elmshorn/mm) Unter dem Motto „#weilssogeilwar!“ laden Michel Gast und Marcus Villaret und ihr Team zur nächsten „Jam-Session im Stadteilcafé“, zu der sich Interessierte am Sonnabend, 16. März, ab 19 Uhr in der Modern Music School Elmshorn, Kurt-Wagener-Straße 4, einfinden. DJ Offoproph eröffnet den Abend für Musiker, Künstler und Gäste, an dem auch ein Beitrag der Band „Graaf Luckner und die letzte Begleitung“ vorgesehen ist.

Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

Lebensgefährlich: Zwei Jugendliche in den Gleisen

■ (Elmshorn/rs) Zwei weibliche Jugendliche haben Donnerstagnachmittag für die Verspätung von elf Zügen gesorgt. Lokführer hatten in Elmshorn zwei Personen im Gleis gesehen und die Bundespolizei informiert, die sofort die Strecke sperren ließ.

Die eingesetzte Streife fand die Jugendlichen im Bereich der Ost-West-Brücke, wo sie sich hinter einem Trafohäus-

chen verstecken wollten. Die Beamten belehrten die beiden 15 und 17 Jahre alten Jugendlichen über die Gefahr, in die sie sich begeben hatten.

Laut Polizeibericht zeigten sich diese jedoch wenig einsichtig. Erst als es um die finanziellen Folgen ging, sei ihr Interesse geweckt worden. Die Jugendlichen müssen mit einer Anzeige rechnen. Die Strecke blieb 15 Minuten gesperrt.



Alles andere als ein Beinbruch

Elmshorns Politik ist dafür bekannt, in wichtigen Fragen zusammen zu stehen, einen breiten Rückhalt zu schaffen. Im Fall der Besetzung des Postens des 2. Stadtrats ist das nicht gelungen. Ein Beinbruch? Keineswegs. So funktioniert Demokratie.

Das spricht auch nicht gegen den Kandidaten. Es sind schon viele Personen vor Antritt neuer Aufgaben hoch gelobt worden und dann krachend gescheitert. Andere wiederum haben positiv überrascht. Lars Bredemeier hat alle Chancen auf seiner Seite. Dass der Stadtbau hakt, ist unübersehbar. Das bietet die Möglichkeit, sich auszuzeichnen.

Zweierlei wird entscheidend sein: Dass die Chemie zwischen ihm, Bürgermeister Volker Hatje und Stadtrat Dirk Moritz stimmt – was sich nicht verordnen lässt, sondern einspielen muss. Und dass der Bremer schnell lernt, wie Elmshorn tickt. Denn jede Stadt ist auf ihre Weise speziell.



Eine schöne Woche wünscht Rainer Strandmann

Business English an der VHS

■ (Elmshorn/rs) Die VHS Elmshorn bietet vom 1. bis 5. April einen Auffrischungskurs Business English an. Die Teilnehmer treffen sich jeweils von 8.30 bis 15.30 Uhr. Anmeldung unter (04121) 231-305.

Wir suchen HÄUSER die wir mit KÜCHEN zu Sonderpreisen ausstatten dürfen.

An Bauherren und Renovierer

Wir möchten Sie informieren: Uns ist es gelungen, weitere Lieferanten in unserer stark vergrößerten Küchenabteilung aufzunehmen. So können wir Ihnen eine noch größere Auswahl an innovativen Ideen und Lösungen bieten. Ihr Vorteil: Wir konnten bei der Küchenindustrie hohe Sonderkonditionen für neu zu planende Küchen vereinbaren, die wir direkt an Sie weitergeben werden.

Wie bisher gilt: Wir suchen Häuser und Wohnungen, die wir mit Küchen zu Sonderpreisen ausstatten dürfen. Abruf in 2019/2020, Pläne für Ihre Handwerker sofort. Einen Planungstermin für Ihre Traum-Küche erhalten Sie in unserer Planungsabteilung unter Telefon 04121-3880. Ihre Planer



Groß-Auswahl in der Wohn-, Polster-, Schlafzimmer- und Küchen-Abteilung
Möbel Heinitz
Ihr Einrichtungshaus
Elmshorn Holstenstraße 11
Öffnungszeiten durchgehend: Mo.-Fr.: 8.30-18.30 Uhr · 1. Sa. im Monat: 10-16 Uhr · Sa. 10-14 Uhr
Tel. 04121-3880 · Noch mehr Vorteile im Internet: www.heinitz.de

Susy's Reitschule
Breitensport - Reitzentrum
Hörnweg 40-42 · 25436 Tornesch
Telefon 0 41 20-14 16 · www.susyspensionsstall.de
● Osterferien-Programm ● Unterricht für Kinder/Erwachsene

Dufte, der Frühling ist da!
BUNTES FRÜHLINGSFEST
Sa. 16.03., 9-16 Uhr mit tollen Angeboten, Kaffee & Kuchen, Kinderprogramm u. v. m.
Die mit dem grünen Daumen und den blauen Schafen
Ahrenloher Straße 111
25436 Tornesch
Tel. (0 41 22) 400 90
www.neumanns-gartenwelt.de
...da blüh ich auf!
Neumanns Gartenwelt